

WIRTSCHAFTSKRISE

Leiharbeiter sind die ersten Opfer

Leiharbeiter sind meist Beschäftigte zweiter Klasse, weil sie im Regelfall weniger verdienen als Stammarbeiter. Trotz gleicher Arbeit, und obwohl sie das höhere Beschäftigungsrisiko tragen – in Krisenzeiten müssen sie als erste gehen. IG Metall und Betriebsräte halten dagegen. Auch wenn sie nur wenig tun können. Sie versuchen, das Schlimmste zu verhindern.

379 Leiharbeiter wollte die Verleihfirma Adecco in Köln kurzerhand entlassen. Sie beantragte bei der Arbeitsagentur sogar die Verkürzung der Sperrfrist für Massenentlassungen – mit Erfolg: Die Betroffenen sollten nicht nur ihren Job, sondern auch einen vollen Monatslohn verlieren.

Die IG Metall protestierte öffentlich gegen diesen »Skandal«, so der Erste Bevollmächtigte Witzich Roßmann. Dann vereinbarten die IG Metall und der Betriebsrat mit Adecco einen Interessenausgleich und Sozialplan: 256 Leiharbeiter behalten ihren Arbeitsplatz, sie gehen auf Kurzarbeit und lassen sich weiterbilden. Die übrigen Beschäftigten, die noch in der Probezeit oder nur befristet beschäftigt waren, erhalten eine Abfindung. »Erstmals hat eine Zeitarbeitsfirma anerkannt, dass sie das Beschäftigungsrisiko tragen muss«, sagt IG Metall-Sekretär Wolfgang Hensen.

Glück im Unglück

Die 256 haben Glück im Unglück: Sie waren vorher bei Ford eingesetzt. Dort verdienten sie – dank einer Betriebsvereinbarung – dasselbe wie ein Montagearbeiter (14,22 Euro), sprich erheblich mehr als üblich. Dementsprechend höher ist jetzt ihr Kurzarbeitergeld. Auch das konnte die IG Metall durchsetzen.

Thyssen-Krupp, der größte deutsche Stahlkonzern, will die meisten Leiharbeiter loswerden – mindestens 2100 (von 3700), zum Beispiel beim Automobilzulieferer Thyssen-Krupp Presta Steer-Tec in Düsseldorf und Mülheim.

»Möglichst viele halten«

Der Autozulieferer Hella, Lippstadt, hat schon mehr als 200 Leiharbeiter an seinen Verleiher zurück-



geschickt. Die Stammschicht arbeitet seit Mitte Dezember kurz. Trotzdem werde man »so viele Leiharbeiter wie möglich weiter beschäftigen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Heinz Bölter. Die Hella-Leiharbeiter kommen von der firmeneigenen Zeitarbeitsfirma Avitea. Sie will ebenfalls Kurzarbeit beantragen.

Unwort des Jahres

Der Anhängerhersteller Schmitz Cargobull in Altenberge und Horstmar – dort gilt seit Anfang Dezember Kurzarbeit – hat von Juni bis November 491 Leiharbeiter »abgemeldet«, wie es offiziell heißt. Dieser Fachbegriff sei »das Unwort des Jahres«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Charlie Röhrich. Denn meist bedeute die Abmeldung die Entlassung in die Arbeitslosigkeit. Der Betriebsrat tat, was er konnte: Die Betroffenen sind nicht auf einmal und nicht über Nacht »abgemeldet« worden, sondern schrittweise und mit ei-

nem Vorlauf von drei Wochen. Außerdem galt das Prinzip »first in – last out«, wer zuerst gekommen ist, musste als letzter gehen. Es sei »fürchterlich«, dass man nicht mehr tun könne, sagt der Betriebsratsvorsitzende. Die Rechtsprechung verlangt sogar, dass Leiharbeiter als erste gefeuert werden (LAG Hamm vom 5. März 2007, 11 Sa 1338/06).

Übernahme garantiert

Während anderswo für Leiharbeiter die Zeiten schlechter werden, geschieht bei NKT Cables in Köln das Gegenteil. Dort ist am 1. Dezember eine Betriebsvereinbarung in Kraft getreten, die Leiharbeitern nicht nur dieselben Mehrarbeitszuschläge, Erschwerungs- und Schichtzulagen wie den Stammschichtkräften zusichert. Mindestens 14 Prozent von ihnen werden nach einem Jahr auch befristet eingestellt. Der Betriebsrat will es dabei nicht belassen. Vorsitzender Wolfgang Böhne-

wald: »Unser Ziel ist »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld.«

Verleiher rausgekickt

Von der Verleihfirma HIS Personalleasing hat sich NKT Cables getrennt. HIS zahlt nur entsprechend dem Tarifvertrag der Christlichen Gewerkschaft, zudem habe es mit ihr »immer wieder Ärger« gegeben, berichtet Betriebsrat Böhnewald. Die Leiharbeiter von HIS haben gekündigt und wechseln zur Start Zeitarbeit NRW GmbH, die jetzt bei NKT Cables tätig ist. Ein Gesellschafter von Start ist der DGB NRW.

In Wuppertal hat die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi in Abstimmung mit der IG Metall Strafanzeige wegen des Verdachts auf Lohnwucher gegen die Gens Personalmanagement GmbH gestellt. Die Firma zahlt nur einen Stundenlohn von 4,88 Euro. Einem arbeitssuchenden Fahrer hat sie sogar einen Stundenlohn von nur 2,71 Euro angeboten. ■ Norbert Hüsön

Bürgschaft für Opel Bochum

Die IG Metall und der Betriebsrat von Opel Bochum dringen auf eine Staatsbürgschaft für den Autohersteller. Betriebsratsvorsitzender Rainer Eienkel: »Die Lage ist verdammt ernst«.

Die Bochumer IG Metall-Bevollmächtigte Ulrike Kleinebrahm sagte auf einer Betriebsversammlung am 1. Dezember vor tausenden Opelern im Ruhr-Congress Bochum: »Es geht nicht darum, Opel mit Staatsknete zu retten.« Die Bürgschaft sei erforderlich, um notfalls einen Investitionskredit aufnehmen zu können – falls die angeschlagene Konzernmutter General Motors (GM) das Geld nicht zur Verfügung stellen kann. Die Adam Opel GmbH kann als hundertprozentige GM-Tochter selbst kein Geld aufnehmen.

Damit ab 2010 der neue Astra und ab 2011 der neue Zafira produziert werden können, sind Investitionen von 420 Millionen Euro erforderlich. Ohne dieses Geld sei das Aus für Bochum programmiert. Das geht aus einem Positionspapier der IG Metall NRW und des Bochumer Opel-

Betriebsrats hervor. Darin betonen beide auch die Notwendigkeit »eines europäisch koordinierten Vorgehens«.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat zugesagt, Opel – falls nötig – zu helfen. Dasselbe gilt für NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU). Von Opel Bochum sind direkt und indirekt 31 000 Arbeitsplätze abhängig. IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard: »Alle Akteure in NRW müssen jetzt alles dafür tun, damit Opel Bochum eine Zukunft hat.«

Der Zukunftsvertrag 2016 schützt vor Kündigungen. Aber mit Arbeitszeitverkürzung ist zu rechnen. Und Einkommensverluste können nicht ausgeschlossen werden. Betriebsratschef Eienkel: »Es kommen verdammt schwere Zeiten auf uns zu.« ■

Mehr Infos:

► www.nrw.igmetall.de



Fotos: Manfred Vollmer

Opel Bochum: Auf die Beschäftigten warten harte Zeiten.

Zeit für Weiterbildung – jetzt

Neue Seminare im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel thematisieren die Folgen der Wirtschaftskrise.

Angst um Arbeitsplätze und Einkommen? Lösungsansätze liefern die neuen Seminare im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel. Das komplette Bildungsangebot 2009 hält die IG Metall

vor Ort bereit. Einen schnellen Überblick liefert die Homepage www.igmetall-sprockhoevel.de. Ist nicht das Passende dabei, wird es passend gemacht. Mehr Infos über die Hotline 0 23 24–70 63 75.

IG Metall-Ratschläge zur Krisenbewältigung

In einem Papier mit dem Titel »Beschäftigung, Einkommen und Zukunft für Arbeitsplätze sichern« gibt die IG Metall-Bezirksleitung NRW den Betriebsräten Empfehlungen, wie auf die Wirtschaftskrise reagiert werden kann. Alle betrieblichen, tariflichen und arbeitsmarktpolitischen Möglichkeiten sollten genutzt, die Risiken der Krise jedoch »nicht einseitig« den Beschäftigten aufgebürdet werden, heißt es darin.

Zu den betrieblichen Instrumenten zählen der Abbau von Plusstunden auf Arbeitszeitkonten und von Alturlaub, die Vereinbarung von Freischichten und die Reduzierung von Schichtarbeit, die Vermeidung von Mehr-

arbeit, der Abbau von 40-Stunden-Verträgen und der Aufbau von Minus-Arbeitszeitkonten.

In der Metallindustrie erlaubt der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung (TV Besch), die Wochenarbeitszeit auf bis zu 30 Stunden herunterzufahren. Über die Möglichkeit, die zweite Metalltariferhöhung von 2,1 Prozent im Mai 2009 zu verschieben, sollte jetzt nicht verhandelt werden, rät die IG Metall.

Das Kurzarbeitergeld sei »das zentrale Instrument«, um auf konjunkturell bedingte Beschäftigungseinbrüche zu reagieren. Der Betriebsrat habe das Recht, es zu beantragen. Die Ausfallzeiten sollten zur Qualifizierung genutzt werden.

Textiler wollen 5,5 Prozent mehr Geld

Die IG Metall fordert für die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 5,5 Prozent. Die Einkommenserhöhung soll ab 1. März für zwölf Monate gelten. Zudem soll eine Übernahmeregelung für Ausgebildete vereinbart und der Tarifvertrag zur Altersteilzeit weiter ausgestaltet werden.

Für die Wäscherei-Beschäftigten fordert die IG Metall auch

5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt; die Ausbildungsvergütungen sollen stärker steigen. Die erste Tarifverhandlung Ende November begann mit einem Paukenschlag: Die Arbeitgeber forderten die Rückkehr zur 40-Stunden-Woche ohne Entgeltausgleich. Für IG Metall-Bezirkssekretär Karlo Sattler »ein Skandal«.



Tarifrunde beginnt

Holz-Kunststoff: Guter Start ins neue Jahr

In mehreren Dutzend Betrieben der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Westfalen-Lippe sind am 31. Dezember die Abweichungen vom Flächentarifvertrag ausgelaufen. Sie sahen verlängerte Arbeitszeiten ohne Entgeltausgleich oder den Verzicht auf Einkommensbe-

standteile vor. Seit 1. Januar gelten wieder die 35-Stunden-Woche und die Tarifverträge zu Lohn und Gehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld. IG Metall-Bezirkssekretärin Helga Schwarz-Schumann: »Eine gute Nachricht zum Jahresbeginn für alle Beschäftigten.«

Azubi gesucht

Die IG Metall-Bezirksleitung NRW bietet zum 1. September 2009 einen **Ausbildungsplatz »Kaufrau/Kaufmann für Bürokommunikation«** an. Bewerbungen bis 31. Januar an IG Metall NRW, Volker Kotnig, Sonnenstraße 10, 40227 Düsseldorf.

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen,
Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf
Telefon 02 11–4 54 84-0,
Fax 02 11–4 54 84-101
E-Mail:
Norbert.Huesson@t-online.de
Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsön

WICHTIGES

Ab dem 1. Januar 2009 ändern sich die Öffnungszeiten der IG Metall-Verwaltungsstelle Dortmund.

■ Wir sind für euch da:

Montag 8 bis 16 Uhr
Dienstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch 8 bis 13 Uhr
Donnerstag 8 bis 18 Uhr
Freitag 8 bis 12 Uhr

Für Beratungen in der Rechtsabteilung bitten wir unsere Mitglieder um rechtzeitige Terminvereinbarung, damit lange Wartezeiten vermieden werden können.

■ Ihr erreicht uns:

Telefon: 02 31-5 77 06-0
Fax: 02 31-5 77 06-35
E-Mail: dortmund@igmetall.de

QUITTUNG

■ Liebe Kolleginnen und Kollegen,

falls das Finanzamt als Nachweis für die Mitgliedschaft einen Kontoauszug nicht anerkennt, stellen wir euch gerne eine Beitragsquittung aus. Bitte meldet euch bei Bedarf telefonisch in der IG Metall Verwaltungsstelle Dortmund.

Auch Leistungsblätter mit einer Übersicht der zu erwartenden Leistungen aus der Mitgliedschaft können jederzeit telefonisch angefordert werden. Alle Fragen rund um die Mitgliedschaft und Beiträge beantworten unsere Kolleginnen im Mitgliederservice gerne.

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 02 31-5 77 06-0
E-Mail: dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion: Hans-Jürgen Meier
(verantwortlich), Ulrike Schwark

TARIFAUSEINANDERSETZUNG IN DORTMUND

Haustarife für Terex und Ritter

Bei der Terex GmbH und der Ritter Starkstromtechnik GmbH & Co. KG stehen Haustarifverhandlungen an. Metallerrinnen und Metaller wollen Geschäftsleitung nicht aus der Pflicht lassen.

In der Tarifkommissionssitzung der Terex GmbH wurde am 3. Dezember die Forderung nach 8 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung aufgestellt. In der Sitzung wurde weiterhin beschlossen, dass auf Grund der besonders guten wirtschaftlichen Situation des Unternehmens darüber hinaus eine Ergebnisbeteiligung in Höhe von 1000 Euro gefordert wird.

Die Entgeltregelung des Haustarifvertrages endet zum 31. Dezember 2008. Deshalb ist es notwendig geworden, für die Kolleginnen und Kollegen der Terex GmbH eine eigene Tarifforderung aufzustellen.

Reimund Striebling, Betriebsratsvorsitzender: »In dieser Tarifrunde geht es um eine faire Be-

Durch den Austritt aus dem Arbeitgeberverband zum 31. Dezember 2008 sind die Beschäftigten der Ritter Starkstromtechnik GmbH & Co. KG gezwungen, in Zukunft Haustarifverhandlungen zu führen. Deshalb wird die betriebliche Tarifkommission Mitte Januar zusammenkommen, um gegenüber der Geschäftsführung eine tarifliche Forderung aufzustellen. Die Metallerrinnen und Metaller wollen die Geschäftsleitung nicht aus der Pflicht lassen, auch zukünftig Tarifverträge anzuwenden und Entgelterhöhungen zu zahlen.

teiligung der Beschäftigten an den Unternehmensgewinnen.« Unsere Kolleginnen und Kollegen haben gute Arbeit geleistet und sich eine Entgelterhöhung verdient.

Fazit: Die Berichte sind zwei Beispiele dafür, dass wir in Zukunft immer mehr betriebliche Tarifaueinandersetzungen haben werden. Deshalb ist es wich-

tig, dass wir in jedem Betrieb möglichst gut organisiert sind.



Nur dann werden wir auch in Zukunft gute Tarifverträge abschließen. ■

Luftballonwettbewerbe

Gewinnerinnen und Gewinner wurden geehrt.

Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund, überreichte die Siegerurkunden an die Gewinner der Luftballonwettbewerbe.

Von den insgesamt 800 in den Himmel gestarteten Luftballons kamen rund 70 Antwortkarten zurück. Der Luftballon von Larissa Wegnershausen flog 262,5 km nach Steinau. Damit wurde sie Siegerin in Dortmund und erhielt als Preis einen Familientag im Phantasialand. Den 2. und 3. Platz belegten Lars-



Kylian Stockhaus und Denise Schmidt. Den Luftballonwettbewerb in Lünen gewann Jaqueline Kachel. Ihr Luftballon flog 230,7 km weit und wurde in Bassum gefunden. Auch sie erhielt als Preis einen Familientag im Phantasialand. Auf den Plätzen 2 und 3 waren Florian Reinke und Lorena Ratzke erfolgreich.

Es lohnt sich also mitzumachen. Der nächste Luftballonwettbewerb startet wieder am 1. Mai 2009 im Westfalenpark in Dortmund und im Seepark in Lünen.



Stahlaktionstag

Durch den in der Europapolitik geplanten Emissionshandel sind in der deutschen Stahlindustrie tausende Arbeitsplätze gefährdet. Um dagegen zu demonstrieren, sind am 2. Dezember 2008 rund 11 000 Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf der IG Metall und der IG BCE gefolgt. Allein aus Dortmund beteiligten sich über 600 Beschäftigte der ThyssenKrupp Steel AG.

Guten Start

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen euch allen einen guten Start in das Jahr 2009. Mut, Kraft und Erfolg für die Aufgaben und Herausforderungen, die in diesem Jahr auf euch zukommen.

Bezirksleiter war Gast der Delegiertenversammlung

Oliver Burkhard, Leiter unseres IG-Metall-Bezirks NRW, war im November das erste Mal Gast unserer Delegiertenversammlung. Er erläuterte sachverständig und detailreich den Tarifabschluss für



Oliver Burkhard

Entwicklungsprogramm »Zukunft in Arbeit« vor. Anlass für uns, das neue Jahr im Ortsvorstand mit einer organisatorischen und gewerkschaftspolitischen Bestandsaufnahme zu beginnen und für unsere eigene Arbeit 2009 und darüber hinaus Zielsetzungen zu entwickeln.



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen guten Start ins neue Jahr

IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

JUBILAREHRUNGEN IN ALLEN NEBENSTELLEN

»Danke für die langjährige Treue«

Das Bundestagsmitglied Christoph Strässer hielt die Festrede.

Nach der ersten Jubilarehrung für die Nebenstellen Coesfeld, Dülmen und Lüdinghausen – wir berichteten – wurden im November im Rahmen dreier Festveranstaltungen in Lengerich, Münster und Greven unsere langjährigen Mitglieder aus allen weiteren sieben Nebenstellen ausgezeichnet und gewürdigt.

MdB Christoph Strässer sprach zu den Jubilaren

Während der Haushaltsberatungen aus Berlin extra angereist: Christoph Strässer, sozialdemokratischer Bundestagsabgeordneter aus Münster, ließ es sich nicht nehmen, den Jubilarinnen und Jubilaren aus Harsewinkel,

Münster und Warendorf Glückwünsche zu überbringen. In seinem Referat unterstrich er die große Bedeutung, die starke Gewerkschaften im demokratischen Staatswesen haben. Es komme darauf an, zwischen den politischen Parteien und den Gewerkschaften die Diskussion zu pflegen, gerade auch in kritischen Zeiten.

Mitbestimmung der Arbeitnehmerschaft in Betrieben und Unternehmen, Tarifautonomie und gewerkschaftliche Betätigung seien unverzichtbare Elemente des demokratischen Sozialstaats. Bei der Rente mit 67 komme es

darauf an, die Arbeitsmöglichkeiten Älterer zu verbessern und vorzeitige Übergänge in den Ruhestand weiterhin flexibel zu gestalten. Strässer sprach sich dafür aus, die im Gesetz vorgesehene Revisionsklausel 2009 für eine objektive Bestandsaufnahme zu nutzen.



Christoph Strässer

Allen Jubilarinnen und Jubilaren danken wir auch an dieser Stelle noch einmal für die langjährige Treue und Unterstützung. Unser herzlicher Dank auch an alle Nebenstellenleitungen, die mit der Organisation der Ehrungen betraut waren, für die gelungene Arbeit. ■



Jubilare der Nebenstellen Münster, Harsewinkel und Warendorf.



Jubilare der Nebenstelle Riesenbeck.



Jubilare der Nebenstelle Greven.



Jubilare der Nebenstelle Laggenbeck.



Jubilare der Nebenstelle Lengerich.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Hans-Jürgen Urban in Warendorf

Unsere Rentenversicherung muss zukunftsfest gemacht werden. Seit Jahren reagiert die Politik auf Probleme in der Rentenversicherung nach immer gleichem Schema: Leistungskürzungen. Die IG Metall bringt Alternativen in die Debatte:

Für einen Neuen Generationenvertrag

Thesen der IG Metall für den Neuaufbau einer solidarischen und verlässlichen Alterssicherung
Wir laden herzlich ein zu einer Informationsveranstaltung mit dem im Vorstand der IG Metall für Sozialpolitik zuständigen Kollegen Hans-Jürgen Urban.

Gaststätte Emshof, Sassenberger Straße 39, 48231 Warendorf,
Beginn: 18 Uhr.

75. JUBILÄUM

Bernhard Flothmann, geboren am 17. Februar 1919, trat am 1. März 1933 in die IG Metall ein und kann somit auf eine 75-jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

Nach der Schulzeit begann er direkt bei der Firma Hecking in Neuenkirchen. Gemeinsam mit seiner Frau nahm er die Glückwünsche durch den ersten Bevollmächtigten Heinz Pfeffer entgegen. Er freute sich über das Präsent und dass die IG Metall nach so vielen Jahren ihre langjährigen Mitglieder nicht vergessen hat.



DANKE

Ein bewegtes Jahr 2008 liegt hinter uns. Zeit, einen Blick zurück zu werfen und Danke zu sagen an viele Kolleginnen und Kollegen, die sich im Betrieb, bei Tarifaueinandersetzungen und in Arbeitskreisen für ihre IG Metall Rheine engagiert haben. Der Ortsvorstand und das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes und gesundes Jahr 2009.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

TARIFRUNDE 2009

Forderungen für Textil beschlossen

Die Tarifrunde für die Textilien Dienste läuft bereits auf Hochtouren. Für die Textil- und Bekleidungsindustrie wurde die Forderung für NRW beschlossen.

Den Startschuss zur kommenden Tarifrunde 2009 haben die Kolleginnen und Kollegen für den Bereich der »Textilen Dienste« gegeben. Die Bundestarifkommission hat folgende Forderung beschlossen:

- Erhöhung der Löhne und Gehälter von 5,5 Prozent,
- eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung,
- eine Laufzeit der Tarifverträge für zwölf Monate,

- weitere Angleichungsschritte bei den Arbeitsbedingungen in den Neuen Bundesländern,
- eine unbefristete Verlängerung des Tarifvertrages über Alters- teilzeit.

- Außerdem soll der Manteltarifvertrag unverändert wieder in Kraft gesetzt werden, da dieser von den Arbeitgebern gekündigt wurde.

Die IG Metall hat gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband in-



tex bereits im Juni 2008 einen Antrag auf Mindestlohn für die Branche beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales gestellt. Leider ist bis heute noch keine Entscheidung gefallen.

Für den Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie wurde auf der Branchenkonzferenz am 26. November für den Bereich der IG Metall Rheine eine Forderung nach einer linearen Erhöhung der durchschnittlichen Entgeltgruppen von mindestens 5,5 Prozent beschlossen. Die erste Tarifverhandlung wird voraussichtlich Mitte Januar sein. ■



Delegiertenversammlung tagte

500 neue Mitglieder wurden bereits bis November 2008 geworben.

70 Delegierte diskutierten am 27. November über die aktuelle Entwicklung in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie und der Holz- und Kunststoffbranche.

Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, erläuterte den neuen Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie und die Stimmungslage. »Zu Beginn unserer Forderung im Sommer 2008 waren die Erwartungen insgesamt deutlich höher. In den allermeisten Betrieben brummte es und die Beschäftigten forderten einen höheren Anteil an den guten Erträgen der vergangenen Jahre. Wir waren gut aufgestellt, über 3000 Kolleginnen und Kollegen haben in Rheine an den Warnstreiks teilgenommen, und auch eine Urabstimmung war

vorbereitet. Doch in der jetzigen wirtschaftlichen Gesamtsituation wäre ein Arbeitskampf ein unkalkulierbares Risiko geworden,« sagte Heinz Pfeffer zu den Delegierten.

»Die IG Metall Rheine ist zum Ende des Jahres 2008 für die schwierigen Herausforderungen im nächsten Jahr gut gerüstet. Bis November 2008 konnte die IG Metall bereits mehr als 500 neue Mitglieder gewinnen. Die IG Metall ist eine attraktive Organisation, um die Interessen der Beschäftigten zu vertreten und wird mit Selbstbewusstsein und Engagement auch weiterhin für mehr Gerechtigkeit und bessere Arbeits- und Lebensbedingungen eintreten«, betonte Heinz Pfeffer. Er dankte allen Delegierten auch ganz persönlich für ihr Engagement in der IG Metall.

Hecking beantragt Insolvenz

Das Textilwerk Hecking in Neuenkirchen, das zum Aachener Unternehmen Becker & Führen Tuche gehört, hat am 26. November einen Antrag auf Insolvenzeröffnung gestellt. Kurz vor der Insolvenzeröffnung wurde eine Umfirmierung in Palla Crativ Textiltechnik vorgenommen.

In Neuenkirchen sind hiervon 118 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen, in der gesamten Produktionsgesellschaft mit Standorten in Aachen und St. Egidien sind über 800 Beschäftigte betroffen. Bereits im August wurde ein Sozialplan vereinbart, um dem starken Auftragsrückgang entgegenzuwirken. Die Entgelte sind bis Ende Januar abgesichert, danach werden erste Entscheidungen getroffen. Derzeit ist noch offen, in welche Richtung die Entwicklung gehen könnte, trotzdem hoffen alle auf eine Weiterführung der Textilwerke.

IN KÜRZE

■ **Karten** für die IG Metall-Karnevalssitzung (Freitag, 13. Februar, 18.30 Uhr, Rheinterrassen/Tanzbrunnen, 30 Euro) sind bei Kollegin Köster, Telefon 02 21-95 15 24-32, noch zu bestellen.

■ **Das regionale Bildungsangebot** für Wochen- und Wochenendschulungen liegt vor und kann bei Doris Lehnert (Telefon 02 21-95 15 24-17) angefordert werden. Im »Extranet« kann das überregionale Bildungsangebot als PDF-Datei heruntergeladen werden; dort ist auch eine online-Anmeldungen möglich.

Einladung für unsere Seniorinnen und Senioren

Am Montag, 12. Januar 2009, 14 Uhr, gibt es im DGB-Haus, (großer Sitzungssaal, 1. Etage), Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln, eine Informationsveranstaltung zum Thema: »Rentner im Visier der Finanzämter- Alterseinkünftegesetz« mit dem Referenten Christoph Sommer, Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. Dazu laden wir herzlich ein und bitten um telefonische Anmeldung unter den Telefonnummern Büro Köln: 02 21-95 15 24-0; Büro Leverkusen: 0 2171-40 02-40.

Wir wünschen allen IG Metall-Mitgliedern und ihren Familien einen guten Start in das neue Jahr.

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

NEUES VON DER IG METALL KÖLN-LEVERKUSEN

Personelle Veränderungen

Geschäftsführung mit drei Mitgliedern leitet die IG Metall Köln-Leverkusen ab 1. Januar 2009.

Die 204 Delegierten folgten am 17. November in einer Delegiertenversammlung dem Vorschlag der bisherigen Geschäftsführung, Wolfgang Rasten (89 Prozent) als Zweiten Bevollmächtigten und Dieter Kolsch (95,5 Prozent) als Kassierer ihr Vertrauen auszusprechen (wir berichteten in der Ausgabe 10) und setzten mit ihrer Stimmabgabe ein klares Zeichen für diesen Wechsel ab 1. Januar 2009. Für Karl Reuber, dem bisherigen Zweiten Bevollmächtigten, beginnt ab 1. Januar die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit. Nach der Ehrung durch den Ersten Bevollmächtigten, Witich Roßmann, gab es für Karl Reuber von den Delegierten viel Beifall und stehende Ovationen. In seiner Dankesrede ging er in gekonnt lockerer Art auf Besonder-



Karl Reuber, bisheriger Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Köln-Leverkusen.

heiten seiner über 26 Jahren hauptamtlichen Arbeit ein. Durch diese Erweiterung der Geschäftsführung war die Wahl eines weiteren Mitglieds im Ortsvorstand notwendig. Udo Bonn, Betriebsratsvorsitzender der Atlas Copco Energas GmbH und bisheriges Mitglied der erweiterten Ortsverwaltung, erhielt für seine Kandidatur 88 Prozent der Delegierten-Stimmen und ist damit 16. ordentliches Mitglied der Ortsverwaltung. Als weitere personelle Veränderungen ist das Ausscheiden von Josef Schavier zu nennen, der mit seiner langjährigen Betriebsrats-Erfahrung kompetent das Büro Köln seit über 2004 unterstützte. Darüber



Die neue Geschäftsführung von links: Wolfgang Rasten, Dr. Witich Roßmann, Dieter Kolsch.

hinaus war er viele Jahre in der Weiterbildung und im Referenten-Arbeitskreis aktiv und leitete den örtlichen Arbeitskreis »Arbeit und Gesundheit«. Christel Breuer verabschiedeten wir nach acht Jahren als Mitarbeiterin im Leverkusener Büro zum 1. Dezember. Sie wird ihre Freistellungsphase der Altersteilzeit antreten. Christel Breuer wechselte nach Tätigkeiten beim DGB und der Gewerkschaft Holz und Kunststoff nach der Fusion mit der IG Metall 2000 in die Verwaltungsstelle Leverkusen und unterstützte dort das Team. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Christel Breuer, Karl Reuber und Josef Schavier für ihre langjährige er-

folgreiche Mitarbeit und wünschen ihnen für den neuen Lebensabschnitt viel Glück und alles Gute. ■



Udo Bonn, neues Ortsvorstandsmitglied.



Christel Breuer, ehemalige Mitarbeiterin des Büros Leverkusen.



Josef Schavier, ehemaliger Mitarbeiter des Büros Köln.

DEMO IN BRÜSSEL GEGEN EU-EMISSIONSRICHTLINIE

Ja zu Klimaschutz und Arbeitsplätzen

»Let's rock Brüssel – Let's rock« – über 11 000 Beschäftigte aus Stahl-, Kupfer-, Aluminium- und Zinkbetrieben sind am 2. Dezember dem Aufruf des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes (EMB) zur Demo, anlässlich der Revision der Eu-

ropäischen Emissionsrichtlinie, gefolgt. 20 Busse mit über 1200 Kollegen von TKN aus Krefeld waren mit von der Partie.

Europa ist mehr als Bürokratie. Deutsche, Österreicher, Luxemburger, Franzosen, Belgier, Nieder-

länder und weitere Delegationen aus ganz Europa haben bunt und laut klar gemacht, dass der Umweltschutz wichtig ist – die Menschen aber auch Sicherheit brauchen für Arbeit und Einkommen. Umweltschutz muss global geregelt

werden und darf keine negative Wettbewerbsverzerrung zu Lasten europäischer Industriearbeitsplätze zur Folge haben. Das EMB-Manifest für mehr und bessere Arbeitsplätze in Europa gibt es unter:

► www.emf-fem.org



Der Europäische Metallgewerkschaftsbund setzt sich für den Erhalt der Arbeitsplätze ein.



Insgesamt 11 000 demonstrierten in Brüssel.

FIT FÜR 2009

IG Metall Krefeld stellt sich neu auf

»Wie bekommen wir das geregelt?« diese Frage treibt Peter Behr als Bevollmächtigten ständig um. Wir wollen nah dran sein an den betreuten Betrieben und wir wollen ansprechbar sein im Büro. Ein Spagat, der oft schwer fiel. In der Klausur des Ortsvorstandes im November wurde eine neue »Aufstellung« vorgestellt, beraten und beschlossen. Gisa Prentkowski-Freitag wird als »Innendienstsekretärin« montags bis mittwochs die Rechtsberatung



You-Lee Hyun

übernehmen. Die Betriebe werden auf Peter (Krefeld, Kreis Viersen) und Ralf (Kreis Kleve) aufgeteilt. Für den Jugendbereich wird ab Januar You-Lee Hyun für Krefeld und Mönchengladbach tätig. Herzlich Willkommen, viel Spaß und Erfolg.

JAV-Wahl – Zukunft mitbestimmen

Die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) wurden gewählt.

Herzlichen Glückwunsch: Ortsvorstand und Team der IG Metall Krefeld wünschen allen neu- und wiedergewählten JAVs viel Spaß und Erfolg für ihr Mandat.

In 40 wahlfähigen Betrieben können 80 Jungs und Mädels sich reinhängen:

- für ausreichend Ausbildungsplätze im gewünschten Beruf,
- für eine qualifizierte, hochwer-

tige Ausbildung,

- für Existenz sichernde Ausbildungsvergütungen,
- für die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung,
- für Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf.

Ein JAV-Starterset sowie Seminar- und Beteiligungsangebote gibt es bei:

► ralf.claessen@igmetall.de



Obere Reihe (von links): Peer Biedermann, Florian Kuba, Dirk Eyckmann, Tim van Harten. Untere Reihe: Tobias Wieneke, Beatrice Subat, Sarah Löser, Simon Hallen.

TERMINE

■ **12. Januar, 14 bis 16 Uhr**
BR-Treff Kreis Kleve
bei Gebr. Trox GmbH
Infos und Anmeldungen:
Ralf.Claessen@igmetall.de

■ **19. Januar, um 18.30 Uhr**
in der Fabrik Heeder, Lukas Zeise
»Ende der Party – Die Explosion im Finanzsektor und die Krise der Weltwirtschaft.«
attac und IG Metall Krefeld

Guten Start

Die IG Metall Krefeld wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen einen guten Start in ein erfolgreiches 2009.

IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Ralf Claessen, Claudia Schiffer

TERMINE

■ Rechtsberatung Lüdenschied

Montag 8 bis 16 Uhr
Iserlohn
Mittwoch 8 bis 16 Uhr
Um telefonische Voranmeldung
wird gebeten.

■ 7. Januar, 17.15 Uhr
Angestellten-Arbeitsgemein-
schaft im Büro Iserlohn

■ 14. Januar, 17 Uhr
Treffen der Frauen-Arbeitsge-
meinschaft im Büro Iserlohn

■ 15. Januar, ab 9.30 Uhr
Ortsvorstandssitzung im Büro
Iserlohn

■ 29. Januar, 17 Uhr
Treffen des Vertrauensleutenaus-
schusses im Büro Iserlohn

■ Buseinsatz 2009 der Senioren auf Wochenmärkten in der Region:

Werdohl: 1. Donnerstag im Monat
Altena: 3. Donnerstag im Monat
Menden: 3. Freitag im Monat
Plettenberg: 4. Freitag im Monat

■ **Wichtiger Seminarhinweis:**
Vom 26. bis 28. Januar ist im
Hotel »Seegarten« in Sundern-
Langscheid ein Seminar speziell
für OT-Betriebe. Hier sind noch
ein paar Plätze frei. Weitere In-
fos direkt im Büro Iserlohn
0 23 71-81 83-0 (Gudrun Ger-
hardt)

Die Büros in Iserlohn und
Lüdenschied sind am 2. Ja-
nuar sowie am 30. Januar
geschlossen.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 92-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

BEIM TREFFEN DER IG METALL-SENIOREN DREHTE ES SICH UM DIE LANDRATSWAHL 2009

Michael Rolland stellte sich vor

Ulrich Mannack, Sprecher des Arbeitskreises der IG Metall-Senioren auf der Lenneschiene, begrüßte Michael Rolland als SPD-Kandidat für die Wahl zum Landrat im Märkischen Kreis. Im



Michael Rolland (links) mit Ulrich Mannack.

Anschluss daran wurde von ihm der Jahresbericht 2008 über die Aktivitäten der IG Metall-Senioren gegeben.

Der ehemalige Kreisdirektor stellte sich den IG Metall-Senioren vor. Rolland ist seit 1973 in der SPD und Mitglied der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Seit 1980 ist er verheiratet, außerdem Vater eines 15-jährigen Sohnes. Der gelernte Jurist möchte dem zehntgrößten Kreis mit seinen 440 000 Einwohnern zu Diensten sein. »Ein Kreis darf nicht nur verwaltet werden«, erklärte Rolland vor den IG Metall-Senioren die Aufgaben eines Landrats seiner Meinung nach. Auf gute Dienstleistungen der Kreisver-

waltung hätten die Bürger einen Anspruch. Ein Landrat hat darüber hinausgehende Gestaltungsaufgaben. Er hat die zentrale Verantwortung, wenn es um gemeinsame Politik von Kommunen sowie gesellschaftlichen Gruppen für die Menschen im Märkischen Kreis geht. Auch hierbei müsse der Landrat »Motor« und »Treiber« sein. Weitere Schwerpunkte seiner Vorstellungen an diesem Nachmittag waren:

- soziale Gerechtigkeit,
- berufliche Bildung,
- Arbeit-Wirtschaft-Umwelt.

Die 30 erschienenen Metalle-
rinnen und Metaller folgten in-
teressiert den Ausführungen von
Michael Rolland. ■

Der Ortsfrauenausschuss zu Besuch auf der Meyer-Werft

Im Rahmen der diesjährigen Wo-
chenendschulung gab es eine Fahrt
nach Papenburg.

Am Sonntag, in der Früh, wur-
den die Kolleginnen in den Orten
Werdohl, Lüdenschied und Iser-
lohn zur Anreise nach Papenburg
abgeholt. Nachdem ein kleiner Im-
biss nach Ankunft zur Stärkung
beigetragen hatte, wurde im Ta-
gungsraum des Hotels lebhaft über

diverse Themen diskutiert. Die
Jahresplanung 2009 stand im Vor-
dergrund der Beratun-
gen der Kolleginnen aus
dem Märkischen Kreis.

Nach einem anstren-
genden Schulungsnach-
mittag stand dann die
Besichtigung der Meyer-
Werft auf dem Plan. Im
Anschluss an die sehr in-

teressante Führung traten alle ge-
meinsam die Heimreise an.



Beste Werber auf Delegiertenversammlung geehrt

Auch in diesem Jahr haben sich
wieder viele Kolleginnen und Kol-
legen aus den Betrieben im Mär-
kischen Kreis in der Mitglieder-
werbung engagiert. So haben wir
auch in diesem Jahr wieder mehr
als 1500 neue Mitglieder gewon-
nen. Hierfür bedankten sich der
Ortsvorstand, die Delegierten und

allen voran die beiden Bevoll-
mächtigten stellvertretend bei den
jeweils drei besten Werbern der
beiden Verwaltungsstellen. Sie er-
hielten ein Präsent für ihren Ein-
satz und Blumen überreicht.

Im anschließenden Geschäfts-
bericht wurde die gesamtwirt-
schaftliche Lage und die Situation

der Betriebe im Märkischen Kreis
ausführlich erörtert. Als Standort
der Automobilzulieferindustrie
sind die Themen Kurzarbeit und
Arbeitsplatzsicherung derzeit die
beherrschenden Fragen. Die wei-
tere Entwicklung und die befürch-
tete Rezession könnten auch bei
uns deutliche Spuren hinterlassen.

Gerade in der Krise zeigt sich
nochmals deutlich die Notwen-
digkeit starker Gewerkschaften.
Deshalb bleibt es die vorrangige
Aufgabe, Mitglieder zu werben,
einzubinden und den berechtigten
Forderungen mit mehr Mitglie-
dern Nachdruck zu verleihen.

